

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 26.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 6. Juli 1906.

Nummer 45

Aus dem Staate.

Bei Beatrice verstarb im hohen Alter von 90 Jahren der prominente deutsche Farmer und Pionieranfänger Johann Wilberg.

Wenn Sie ein angenehmes Abführmittel, das leicht zu nehmen ist und sichere Wirkung hat, wünschen, gebrauchen Sie Chamberlain's Magen- und Lebermittel. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

Ein älteres Fräulein namens Lucy Lloyd, in Otse County wohnhaft, wurde kürzlich vom Wahnsinn befallen und in ihrer geistigen Umarmung erkrankte sie in der Samstag Nacht ihre Schwester, mit welcher sie zusammenwohnte. Sie wurde nach Lincoln in die Irrenanstalt gebracht.

Wer genaue Auskunft über irgend ein Stück Land oder sonstiges Grundeigentum in Nebraska, Kansas, Missouri, Oklahoma, Colorado oder den Dakotas wünscht, der wende sich — in Deutsch oder Englisch — an Ernst Kahl.

Weil sie ihren Gatten, wie sie angibt, zu einem ausgemachten Eßel gemacht haben, verlangt Frau Mary E. Lefever in Lincoln von den dortigen Sachwaltern Leonard Bauer und Hergenrader, Jakob Rohrig, Gus Zuggenheimer und Oskar Reed und deren Värger \$5,000 Schadenersatz.

Der Gewittersturm am Samstag scheint sich fast über den ganzen mittleren, östlichen und südöstlichen Teil des Staates erstreckt zu haben und theilweise wurde durch Hagelsturz ziemlicher Schaden angerichtet. Auch schlug an verschiedenen Stellen der Blitz ein, aber glücklicherweise sind keine Verluste an Menschenleben zu beklagen.

Das Städtchen Elm Creek wurde in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag von dem schlimmsten Schadenfeuer heimgesucht, welches die Geschichte des Fleckens zu verzeichnen hat. Ein ganzer Block wurde zerstört und der angerichtete Schaden beträgt \$15,000, wovon eine Versicherung von \$10,000 gegenübersteht. Das Feuer soll im hinteren Teil eines Groceryladens entstanden sein und die Ursache waren: Mäuse und Büchholzer.

Blos \$12,000,000 wurden im Vorjahre am 4ten Juli in Feuerwerk verpufft. Wie viele Mäuler hätten damit — b. h. für das Geld, nicht mit dem Feuerwerk — gestopft und wie viele Thränen des Elends hätten damit getrocknet werden können! Aber — nun ja! Die armen Chinesen und Japanesen, die die Feuerwerkskörper ja wohl meistens herstellen, wollen auch leben. Und wer lang hat läßt lang hängen.

In D'Neill schlug bei einem Gewitter in der Nacht zwischen Donnerstag und Freitag vergangener Woche der Blitz in den Kesselfall eines Hrn. Bowen, denselben entzündend. Der Stall nebst Zehntel, einschließlich 20 Pferden, fielen dem gefährlichen Element zum Opfer. Das Feuer theilte sich auch dem Waselmann'schen Holzhaus mit und auch dieser ging in den Flammen auf. Der angerichtete Schaden wird auf \$40,000 geschätzt, welchem keine Versicherung gegenübersteht.

In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag brannte das von dem Buchwarenhandeler George Ayres in Creighton geeignete Gebäude nebst Inhalt total nieder. Noch mit den Löscharbeiten beschäftigt, hörten mehrere Feuerwehrlente ein Geräusch in einem der hinteren Räume des zweitmächtigsten Gebäudes von Ayres Laden. Sie drangen die Thür desselben auf und da schlugen ihnen auch schon die hellen Flammen entgegen, welche aber von einem wohlgezielten Wasserstrom bald gelöscht wurden. In diesem Zimmer fand man eine zum Theil noch gefüllte 5 Gall. Petroleumkanne, deren Inhalt auf den Fußboden entleert worden. Auch eine Flasche Naphtha war im Zimmer ausgeprengt worden und nun zieht man daraus den Schluss, daß beide Feuer die ruhelose Arbeit eines Brandschiffers sind.

Gut für Magenleiden und Verstopfung.

Chamberlain's Magen- und Lebermittel haben mir sehr gut gethan, sagt E. W. von Rat Portage, Ont., Canada. Da es ein mildes Abführmittel ist, sind die Nachwirkungen nicht unangenehm und ich kann sie allen empfehlen, deren Magen nicht in Ordnung ist. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

Die Mehlsche Brauerei in Omaha läßt sich jetzt auf ihrem Anwesen einen artesischen Brunnen graben.

Während dem Sommer werden Nierenleiden oftmals durch übermäßiges Trinken oder Ueberbürdung verursacht. Achtet auf die Nieren, indem Ihr Foley's Kidney Cure gebrauchet. In Dingman's Stadtapotheke.

Ein schwerer Hagelsturm zog über Howard County am Sonntag gegen Abend. Am meisten hat, wie es scheint, die nordwestlich von St. Paul liegende Gegend zu leiden gehabt.

Der Garantiefonds der Woodmen of the World darf nach einer Entscheidung des Obergerichts nicht besteuert werden. Infolgedessen wird nun das Hauptbureau jenes weit verbreiteten Versicherungs-Ordens in Omaha bleiben.

Fünf Buchtausendvögel, welche unter dem Verdacht des Bankraubes im Gefängnis zu Norfolk interniert waren, sind in der Nacht von Sonntag auf Montag ausgebrochen. Außenbesitzliche hatten das Schloß mittels einer Art demolirt.

In Omaha verstarb der am 27. Februar 1855 in Dresden im Kgr. Sachsen, geboren, Schmied Oswald Komatz. Derselbe war in 1884 nach Omaha gekommen, wo er sich im Laufe der Jahre den Ruf eines geachteten und allgemein beliebten Mannes erworben hat.

Bei dem Gewitter am vergangenen Sonntag goß es in Lincoln nicht nur in Strömen, nein da goß es wie aus Eimern. In 45 Minuten betrug der Wasserfall 2:30 Zoll. Der mittlere Geschäftstheil stand unter Wasser, füllte die Kellergefasse der Engros-Geschäfte, häuften und fügte deren Eigentümern bedeutenden Schaden zu.

Die Union Pacific Bahn hat Ingenieure an der Arbeit, welche die Vermessungsarbeiten für eine von Central City über Stromsburg gerade durch nach Lincoln führende neue Bahnlinie vorzunehmen. Wenn diese Linie vollendet ist, wird die Union Pacific einen direkten Strang haben von Kansas City bis ganz hinaus an die pazifische Küste.

Der frühere Omaha Postmeister, Joseph Crow, ist von der Jury im Bundesgericht schuldig befunden worden, im November 1905 unter die Großgeschworenen, deren Dmänn er war, Pässe theilt zu haben, damit sie gegen New Ware keine Anklage wegen Landbetrugs erheben. Er wurde zu einer Geldbuße von \$1000 und einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Sein Anwalt beantragte ein neues Prozeßverfahren.

Widwüter Carter hat an seine Assistenten im Staate ein Circular schreiben erlassen, in welchem er die Anordnungen des Jagdgesetzes in Bezug auf Prairiehühner erklärt und sie ersucht, alle etwaigen Uebertreter desselben zu arretieren. Und das von Rechts wegen. Das Wildschußgesetz ist ein der wenigen, mit dessen Erreiner unsere Gesetzgeber wirklich etwas halbwegs Anständiges leisten und es sollte ihm die strengste Geltung verschafft werden.

Die rothe Flagge wird im Allgemeinen als Warnungssignal verwendet. Die Natur hat andere Warnungssignale. Hautausschlag, allgemeine Schwäche und andere Symptome zeigen ebenfalls an, daß Gefahr im Anzuge ist. Sie deuten auf Unreinigkeit des Blutes. Jorin's Alpenkräuter-Blutleber reinigt den Lebenssaft sicher und durchgreifend. Wird nur von Special-Agenten verkauft, oder direkt durch die Fabrikanten, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hoeyne Ave., Chicago Ill.

Der Schuster Trotschberg in Fremont, von dem an dieser Stelle schon mehrere Male die Rede gewesen, konnte am vergangenen Sonntag endlich die lieben Seinen in die Arme schließen. Er war vor fünf Jahren von drüben ausgewandert und mußte, weil seine Mittel nicht reichten, seine Familie noch dort lassen. Jetzt endlich hatte er genug um sie nachkommen zu lassen und da wollte man die Frau nicht landen lassen, weil sie eine anstehende Augenkrankheit habe. Senator Burtet nahm sich aber der Sache an und bewirkte die Einlassung der Frau und nun nach all' den Wirrsalen ist die Familie wieder glücklich vereint.

Eine schwere Menge

von Trübsal, mit der man sich zu plagen hat, entspringen von trüger Leber und verküppelten Eingeweiden, es sei denn Ihr erweist sie zu ihren Funktionen durch Dr. King's New Life Pills, der angenehmen und wirksamen Kur für Verstopfung. Sie verhüten Appendicitis und kräftigen das System. 25c in Buchheit's Apotheke.

Beatrice-Correspondenz.

Beatrice, den 19. Juni, '06. Verehrte Redaktion!

Dem Optimisten erscheint der Himmel ja immer blau selbst wenn er grau ist, und auf diese Weise kann ich mir's nur erklären, daß jedes Jahr an Sonntagen so viele Excursionisten nach hierher kommen wenn der Chautauqua offen ist. Letzten Sonntag waren gegen 8000 hier und manche derselben sind hungeriger, oder jedenfalls durstiger, nach Hause gegangen als sie hier ankamen. In unserer hochmoralischen Stadt dürfte ja unter keinem Umständen ein Geschäft es wagen — Apotheken und Speiseanstalten ausgenommen — die Thüren zu öffnen um die Gäste zu begrüßen, bewirthen oder gar mit ihnen zu handeln. Nicht mal ein erquidendes, harmloses Glas Bier darf man ihnen anbieten, und dennoch waren unter den 8000 verschiedene denen unsere breiten Seitenwege zu eng waren. Man, die Geste sind ja nur dazu da, daß sie umgegangen werden. Aber der Himmel sorgt dafür durch ausgiebigen Regen, daß es unseren Gästen nicht zu trocken wird und heute morgen habe ich eine Dame in einer weiß-sein-sollenden Garnitur gesehen, die mich lebhaft an die Arche Noah's erinnerte.

Als unser Bürgermeister Schulz seine Apotheke, die er seit 25 Jahren inne hatte, vor einiger Zeit an einen jungen Mann, Namens Boswell, ausverkaufte, zweifelte man'se Leute daran, daß er die Reputation des Geschäftes aufrecht erhalten würde. Aber hier bewahrheitete sich die alte Regel „Neue Besen kehren gut.“ Sie ist heute nicht nur einer der besten anerkannten Apotheken, sondern auch gleichzeitig der Sammelplatz unserer meisten Geschäfts- und professionellen Leute.

Von der Bildung unseres neuen „Commercial Club“ habe ich Ihnen seinerzeit berichtet, und wie es scheint, arbeiten dessen Mitglieder wie Ameisen. Jetzt soll hier eine große Schlägerei — oder, wie es auf gut deutsch heißt — ein Backinghaus erbaut werden mit einem Grundkapital von einer Viertel Million, das gegen 200 Mann beschäftigen soll. Wenn genannter Club das fertig bringt, ohne Anhängsel überliegender Franzosen, dann: „Hut ab!“

Br. Gustav Thom hat sich selbstständig gemacht und den „Elf Restaurant“ an der 5ten Straße käuflich erworben. Seit Jahren ist Gus als der tüchtigste Koch bekannt und seine Braten sind immer gern verzehrt worden. Er kennt die deutsche und amerikanische Küche gründlich und ohne Zweifel wird sein Restaurant in Kürze der Vereinigungspunkt aller Feinschmecker sein. Persönlich ist er einer der liebenswürdigsten Speisewirthe und seine vielen Freunde werden nicht verfehlen, ihn öfters zu pastorisieren.

Am letzten Samstag machte der junge „Beatrice Liederkreis“ seinen Eintritt in die Desfentlichkeit. Mit einem Tanze in der Deutschen Halle an der Westseite wurde er gemacht. Eine solche Zusammenkunft junger deutscher und deutschliebender Amerikaner habe ich selten versammelt gesehen. Unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Hrn. Louis Lambert wurden drei Lieder gesungen, die sehr beifällig aufgenommen wurden. Die Musik von John Koop's Orchester ließ nichts zu wünschen übrig. Die Anwesenden haben sich alle prächtig amüsiert: ein günstiges Omen für den neuen Verein.

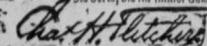
Politische Schwablen fliegen hier umher, haben sich aber noch nicht einigenset und daß es ihnen überhaupt nicht gelingt wünscht aus guten Gründen Ihr ergebener Correspondent Ernst Kahl.

G. B. Burhaus zeugt nach vier Jahren.

G. B. Burhaus von Garfield Center, N. D. schreibt: Vor etwa 4 Jahren ichrieb ich Ihnen, daß ich nach dem Gebrauch von weniger wie zwei Flaschen von Foley's Kidney Cure von einem schweren Nierenleiden geheilt wurde. Es behag vollständig die jiegelstaubartige Wunden und Schmerzen sowie Symptome von Nierenkrankheit verschwanden. Ich bin erfreut sagen zu können, daß während der 4 Jahre, die seitdem vergangen, keine dieser Symptome sich wieder gezeigt hat und ich bin, wie das beweist, kurirt um kurirt zu bleiben. Ich kann Foley's Kidney Cure Allen die an den Nieren oder der Blase leiden, bestens empfehlen. Zu haben in Dingman's Stadtapotheke.

Bezahlte Cure Zeitung zeigt und holt Euch eine unserer Karten von Nebraska zu den Ver. Staaten als Prämie. Die Karte sollte in keinem Hause fehlen da sie sehr nützlich ist.

CASTORIA.

Trägt die Diarrhoe, Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. 

Der 4te Juli in Grand Island.

Der 4te Juli des Jahres 1906 gehört nun auch der Vergangenheit an und hier in Grand Island verlief die Feier des Nationalfesttages, abgesehen von dem Regen am Nachmittag, ganz programmgemäß und als gungende Stadt können wir mit dem Verlauf und dem Resultat der Feier äußerst zufrieden sein und mit Stolz darauf zurückblicken.

Schon am frühen Morgen hatten Ertragszüge an der St. Joe & Grand und an der D. R. & B. von Süden sowohl wie von Norden zahlreiche Besucher nach der Stadt gebracht, welche letztere in in bestem Festschmuck prangte. Auch von Osten und Westen hatte die Hauptlinie der Union Pacific eine große Menge Gäste geliefert und ebenso waren unsere Farmer und deren Familien zahlreich vertreten.

Die Hauptattraktion während des Vormittags bildete natürlich die Parade, für welche schon tagelang vorher die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden waren und das fertige Resultat zeigte, daß wirklich etwas gutes geleistet worden, denn die Parade war eine so hübsche wie sie hier seit langen Jahren nicht gesehen wurde.

Unter Voranmarsch von Harrison's Band folgte das Feuerdepartement, welches mit seinen geschmackvollen, bunten Uniformen stets einen malerischen Anblick gewährt. Dann folgten in bunter Reihenfolge zuerst etliche Schauwagen von verschiedenen Geschäften, sowie auch etliche von verschiedenen Logen und Organisationen arrangirt, welche ihre respektive Tätigkeit allegorisch darstellten oder andeuteten. Sodann dazwischen darin marschirten die Commercial Travellers (Handlungsreisende) alle in weißen Hüten, die Hermannsöhne in ihrer fleischfarbenen schwarz-roth-goldenen Regalie, die Hastings Band der Plattdeutsche Verein, die Triß Teams der A. D. U. W. und der Woodmen und andere mehr.

Von den Schauwagen ist besonders der der Western Veas hervorzuheben und auch die Dänische Bräderskudde legte mit dem ihrigen alle Ehre ein. Ueberhaupt die verschiedenen Wagen gewährten alle einen für das Auge wohltuenden Anblick. Von den Geschäftswagen war unanzweifelhaft der des neu zu eröffnenden Geschäftes des Hrn. Kaufmann der schönste. Noch eine Erfahrung haben wir gemacht, nämlich daß Automobile von denen sich auch etliche im Zuge befanden sich für betrieblige Zwecke ganz besonders gut eignen; ganz hübsch machte sich der Kraftwagen des Hrn. Salzbrun von der Western Vigar Co. Ueberhaupt es war Alles ganz hübsch. Das einzige was uns nicht gefallen hat, war der „Hibelswagen“ der Union Kirche. Die Religion ist unserer Ansicht nach etwas zu Erhabenes als daß sie durch Hineinschleppen in eine weltliche Parade profanirt werden sollte. Und daß dieser Wagen noch gerade vor unserer feuchtschönen Hermannsöhnen herziehen mußte das war schon mehr der reine Hohn.

Eins — beinahe das Beste — hätten wir um ein Haar vermissen. Nämlich die Kalesche mit dem Mauseleselorgelpann worauf unser Freund und Spaßmacher Geo. Günther, als Clown verkleidet, thronete und nach rechts und links seine launigen Bemerkungen und Witze ausstieß. Diese Kalesche war nämlich ein Miniatur-Studebaker Wagen — eine genaue Nachbildung der berühmten Studebaker Wagen, wofür Hr. Strattmann Agent ist — blos in verkleinertem Maßstabe, welcher ganz famos gegen den riesigen Mauselesel abfiel, der das Dingelchen zog. Die Hohe wirkte wirklich recht amüsiert und machte einen urkomischen Eindruck.

Nach der Parade kam das erste Ballspiel zwischen Hastings und Grand Island zum Austrag, wobei erstere mit 2 zu 0 geschlagen wurden.

Nachmittags kamen dann die verschiedenen Wettbewerbe als da sind Pferderennen, Bicyclerennen, Wettlaufen, Springen, Setzziehen usw. zum Austrag und lieferten den Zuschauern sowie auch den Theilnehmern eine reiche Quelle schönsten Amüsemens. Dann erfolgte das zweite Ballspiel zwischen Hastings und Grand Island und da geschah etwas was nicht auf dem Programm stand. Nämlich Jupiter Pluvius öffnete die Schleusen des Himmels und ließ es regnen was nur vom Himmel herunter konnte, was hauptsächlich den hübschen weißen Roben der mehr oder minder schönen Damen sehr zum Nachtheil gereichte. So schloß der Tag ab, daß das Spiel am Ende der fünfsten Stunde eingestellt und für beendet erklärt werden mußte. Es war ein ausgezeichnetes und äußerst interessantes Spiel und der Regen, welcher eine Zeitlang drohte überhaupt die ganze Festlichkeit zu verderben, kam so ungel-



Aufruf

an alle ehemaligen Angehörigen der deutschen Armee und Marine.

Am 1., 2. und 3. September 1906 findet in Omaha, Neb., eine Massenversammlung und Convention aller im Staate Nebraska, westlichen Iowa und South Dakota wohnenden ehemaligen Kameraden der deutschen Armee und Marine behufs Gründung eines

Kriegerbundes

statt. Bereits bestehende Krieger- oder Landwehr-Vereine sind gebeten, sich betreffs Anmeldung oder um weitere Auskunft an die Unterzeichneten zu wenden.

Kameraden, die allein oder an solchen Plätzen wohnen, an denen noch kein Verein besteht, sind gebeten, das untenstehende Formular zur Anmeldung zu benutzen.

Die Massenversammlung ist verbunden mit einer dreitägigen Festlichkeit, die am Sonnabend den 1. September ihren Anfang nimmt. Ein ausführliches Programm wird in kurzer Zeit bekannt gemacht werden.

Die Festlichkeiten werden veranstaltet vom Deutschen Landwehr Verein von Omaha zu Ehren der Gründung des Kriegerbundes und werden die größten Deutschen Festlichkeiten sein, die jemals in diesem Theile des Landes abgehalten sind. — Ermäßigte Fahrpreise an allen Eisenbahnen.

Gesuch um Aufnahme als Mitglied in den „Westlichen Kriegerbund“

Name		
geboren am	18	
zu	Kreis	Bundesstaat
gedient bei	Compagnie	Regiment
Jahrgang	Garnison	
Meine Adresse ist		
Militärpaß: anbei (verloren gegangen)	(Nicht Zutreffendes bitte zu durchstreichen.)	
Ich werde mich an den Festlichkeiten		
Erlaube um Freiквартиert für		

Alle Anfragen oder Gesuche sind zu adressiren:

A. F. MERTENS, Praesident, South Omaha, Neb.
HENRY SCHRADER, Sekreter, South Omaha, Neb.

gen wie er nur konnte. Der Score stand 1 zu 0 zu Gunsten des einheimischen Clubs.

Was zu Abend aber hatte es sich wieder hübsch aufgelöst auch waren die Straßen so ganz lieblich wieder abgetrocknet, sobald nach dem Abendkonzert das Feuerwerk abgebrannt werden konnte, mit welchem die offizielle Feier ihren Abschluß fand. „Taut“ Grand Island und auch die Gäste von auswärts waren auf den Beinen und webeten ihre Augen an dem herrlichen Schauspiel und an der feierglänzenden Farbenpracht der pyrotechnischen Leistungen.

Alles in Allem war die Feier eine sehr schöne und was sie besonders angenehm machte war, daß sie so glatt und ganz ohne unangenehme Zwischenfälle, mit einem Wort, so recht gemüthlich verlief. Grand Island hat seinem Ruhmestranz als gungende Stadt, wo man sich wenn „etwas los ist“, gemüthlich amüsiren kann, ein neues Blatt hinzugefügt und wenn es wieder einmal zu einem öffentlichen Feste einladet, werden zweifelsohne die Gäste die hier am Mittwoch waren und viele Andere, die sich von ihnen erzählen lassen, der Einladung gerne Folge leisten.

Spezial-Sommer-Touristen-Raten

nach Canada und Neuengland Punkten via Nickel Plate Road. Fünfzehntägige Gültigkeitsdauer, Hinfahrtspreis plus zwei Dollars, von Chicago. Dreißigtägige Gültigkeitsdauer, Hinfahrtspreis plus vier Dollars. Für Verkaufstage, Reservierung von Schlafabzügen u. s. w. schreibt an oder spricht vor in der City Ticket Office, 107 Adams St., Chicago.

Gefahr der Entwaldung.

Die thöngelste Ausbeutung der Wälder und deren verberbliche Folgen.

In einem Artikel der Pariser „Revue“ wird auf eine Erscheinung hingewiesen, die schon öfter die Besorgnis weitblickender Land- und Volkswirthe hervorgerufen hat — die Gefahr, daß die Waldbestände der Welt, wenn nicht erspößt, so doch in einer Weise fortschreitend verringert werden, daß einschneidende Veränderungen unserer wirtschaftlichen und klimatischen Lebensbedingungen dadurch unausbleiblich werden.

Wenn man erwägt, daß allein der jährliche Papierverbrauch der gestifteten Wälder für Bavier und Aetungen:

350,000 Tonnen beträgt, die alle dem Walde entstammen, und daß in manchen Ländern, wie besonders in den Ver. Staaten, seit 100 Jahren ein wahrer Vernichtungskrieg gegen die Wälder geführt wurde, dergestalt, daß das einst so waldbreiche Amerika heute schon in Kanada und selbst auf dem europäischen Holzmarkt als Käufer auftritt, so begreift man, daß die Zeit gekommen ist, in der man den Gedanken an einen Einhalt gegen die schonungslose Ausbeutung der Wälder und womöglich eine Wiederaufforlung der verlorenen Bestände ernstlich in's Auge fassen kann.

Es kommt dazu, daß, abgesehen von der bekannten Wirkung der Wälder als Schutz gegen plötzliche Wetterkatastrophen, die sich durchaus nicht nur auf kleine Viehhäute und deren Nachbarschaft beschränkt, sondern ebenso auch die Stetigkeit des Wasserstandes der großen Flüsse zur Folge hat, die Wälder auch eine unentbehrlich sehr wichtige Rolle in der Vertheilung der atmosphärischen Niederschläge spielen; nicht nur in Frankreich, sondern auch im übrigen Westeuropa ist beobachtet worden, daß die kleineren Niederschläge, überhaupt der Feuchtigkeitgehalt der Luft, immer geringer, einmalige heftige Regengüsse und Wetterkatastrophen dagegen immer häufiger geworden sind.

Diese Erscheinung ist außer für die Landwirtschaft auch für manche Industriezweige, z. B. für alle jene, die auf die Gewinnung von elektrischer Kraft aus regelmäßig laufendem Wasser angewiesen sind, von großer Wichtigkeit. Bei der alle Wälder angehenden Natur dieser Frage glaubt der Verfasser des genannten Artikels, daß neben einer einseitigen Regelung des Waldschutzes auch internationale Vereinbarungen zu diesem Zweck getroffen werden müßten.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen .. per Bu.	65
Gorn	38
Hafer	28
Roggen	48
Berle	34
Kartoffeln	80
Heu per Tonne	6.00
Heu in Ballen, per Tonne	7.00
Butter .. per Pfd.	12 1/2
Eier .. per Dtz.	11
Schnee, Alte der lb	7
Schweine .. pro 100 Pfd.	6.00
Schlachtwieg	2.50
Räber, fette, pro Pfd.	3 1/2 - 5